



Der regionalste Getränkefilialist

FRISTO lebt Regionalität als Konzept – im Allgäu, in acht Bundesländern und im österreichischen Tirol

Mit 1.750 Mitarbeitenden und über 240 Getränkemarkten zählt FRISTO zu den größeren mittelständischen Filialisten im süd- und ostdeutschen Raum. Das 1970 in Nürnberg gegründete Familienunternehmen organisiert sich über fünf Niederlassungen und eine Zentrale in Buchloe. Dort bündeln rund 130 Mitarbeitende Verwaltung, Personal, IT und Logistik, während die Niederlassungen die operative und logistische Nähe zu den Märkten sichern. Bemerkenswert ist die Sortimentsfreiheit: Für jeden Markt wird individuell festgelegt, welche Getränke auf die Stellfläche kommen – ein Modell, das regionale Unterschiede nicht nur akzeptiert, sondern gezielt nutzt.

Mit hellen, übersichtlich strukturierten Märkten setzt das Familienunternehmen konsequent auf Stammkundschaft. „Wer einmal zu uns kommt, bleibt meist auch“, sagt Dennis Roth, der FRISTO seit 2011 in leitender Funktion prägt. Statt auf schnell vergiffrene Aktionsware zu setzen, baut

der Fachhändler auf regionale Marken, hilfsbereites Personal und persönlichen Service. Dazu gehört die Unterstützung beim Ein- und Ausladen, falls gewünscht, sowie die manuelle Rücknahme von Leergut für sortenreines Recycling durch Hochleistungsvorsortierung in den Nie-

Wie die allermeisten energietechnisch auf dem neuesten Stand: Der FRISTO Getränkemarkt in Buchloe.



„Unser regionales Konzept zeigt sich auch im Sortiment – jeder FRISTO Getränkemarkt ist anders.“

Dennis Roth, Vorstand



Klimafreundlich: 30 e-Autos, 2 e-Lkw und Luft-Wärmepumpen werden von 2,5 Gigawattstunden Fotovoltaikstrom mitversorgt – der Bedarf von rund 700 Haushalten.



FRISTO wurde als Deutschland bester Getränkehändler in der Kategorie „Filialkonzept“ ausgezeichnet.

derlassungen. Erwünschter Nebeneffekt des Mehrwegsortiments (90 Prozent): die 68 firmeneigenen Lkw sind niemals leer unterwegs.

Ausgezeichnete Strategie

Um das Unternehmen langfristig abzusichern, übertrug Eigentümer Andreas Brügel 49 Prozent der FRISTO-Anteile der neu gegründeten FRISTO Stiftung, 51 Prozent verblieben in Familienbesitz. „Das schenkt uns Unabhängigkeit und die Möglichkeit, unsere Strategie aus Regionalität und Karriereförderung konsequent zu verfolgen.“ ➔



„Eigenständig, aber nie alleingelassen – bei FRISTO dürfen Sie früh Verantwortung übernehmen.“

Christian Hoffmann, Leitung Personal



Hell und kundenfreundlich: die FRISTO Getränkemarkte.



Neben Bier, alkoholfreien Getränken und Mineralwasser wird ein umfassendes Wein- und Spirituosen-Sortiment angeboten.



Direkte Kommunikation, klimafreundliche e-Bons und Stammkunden-Vorteile bietet die FRISTO App.



In der FRISTO-Zentrale in Buchloe sind 170 Mitarbeitende beschäftigt.

Mit Erfolg: Zuletzt hat sich der Umsatz innerhalb von knapp zehn Jahren nicht nur verdoppelt, 2026 wurde FRISTO zudem als bester deutscher Getränkehändler in der Kategorie „Filialkonzept“ ausgezeichnet.

Flächen gesucht für weitere Märkte

FRISTO wächst seit Jahren – auch bei Mitarbeitenden, Auszubildenden und Märkten. „Ohne gute Leute schaffen wir das nicht“, betont Personalleiter Christian

Hoffmann. Rund 130 Auszubildende und Dual-Studierende sind derzeit im Unternehmen, die angestrebte Ausbildungsquote von zehn Prozent ist nahezu erreicht. Für neue Standorte bleibt FRISTO offen und setzt dabei auf Qualität statt Quantität. „Wir suchen gute Sicht- und Frequenzlagen sowie Grundstücke zwischen 1.800 und 3.500 Quadratmetern oder Verkaufsflächen zwischen 500 und 800 Quadratmetern“, sagt Dennis Roth.



„Treue lohnt sich für Stammkunden: In der FRISTO App warten Punkte und exklusive Vorteile.“

Selina Kamper, Leitung Marketing

aus typisch für FRISTO: Er begann als Aus-
hilfe in einem Markt, absolvierte später eine
kaufmännische Ausbildung in Buchloe und
arbeitet heute an der Schnittstelle zwischen
Unternehmen und Stiftung.

Gefördert werden unter anderem die Kin-
der- und Jugendhilfe Biberburg in Pforzen,
die Crowdpfandng Aktion des Ikarus Festi-
vals in Memmingen, die Entwicklung von
Mehrwegsystemen, die Aus- und Weiter-
bildung oder die historische Aufarbeitung

der Geschehnisse im Dritten Reich. Beson-
ders sichtbar ist das Engagement in der
Ukraine-Hilfe: Über 50 Hilfstransporte
führte die Stiftung bislang durch. „Wer
Hilfsgüter spenden oder unsere Erfahrun-
gen nutzen möchte, kann sich jederzeit an
uns wenden“, betont Felix Reinschmidt.
So schließt sich der Kreis: FRISTO zeigt
sich als Filialist, der Regionalität und Ver-
antwortung weiterentwickelt. ■

Sigrid Leger



*„Wir übernehmen regionale
Verantwortung: Als Miteigentümer
fördert die FRISTO-Stiftung
gemeinnützige Projekte.“*

Felix Reinschmidt,
Projektmanagement & FRISTO-Stiftung



FRISTO Dachterrasse: wunderbarer Ausblick gen Alpen

Gemeinnützige FRISTO-Stiftung

Mit der FRISTO Stiftung hat die in zwei-
ter Generation wirtschaftende Eigentümer-
familie Brügel ein Instrument geschaffen,
das regionale Verantwortung dauerhaft
verankert. 80 Prozent der Gewinne verblei-
ben im Unternehmen und in der Region.
„Seit 2020 konnten wir rund 550.000 Euro
über Ausschüttungen und Spenden an
nachhaltig geförderte Projekte weiterge-
ben“, berichtet Junior-Projektmanager Felix
Reinschmidt. Sein Karriereweg ist durch-

Ausbildungen bei FRISTO in Buchloe (m/w/d)

- Verkaufskräfte im EH (2 Jahre)
- Einzelhandelskaufleute (3 Jahre)
- Fachlageristen (2 Jahre)
- Fachkräfte für Lagerlogistik (3 Jahre)
- Berufskraftfahrer (3 Jahre)
- Kaufleute für Büromanagement (3 Jahre)
- Fachinformatiker für System-
integration (3 Jahre)
- Immobilienkaufleute (3 Jahre)
- Handelsfachwirte (Abiturienten-
programm, 3 Jahre)
- Wirtschaftsinformatik

Duales Studium bei FRISTO in Buchloe

- BWL - Handelsmanagement
- BWL - Immobilienwirtschaft
- BWL – Spedition, Transport & Logistik
- BWL – Controlling & Consulting
- BWL – Global Commerce Management
- Wirtschaftsinformatik



FRISTO SE

Wolfgang-Brügel-Straße 1
86807 Buchloe
Telefon 08241 5091-0
fristo@fristo.de
www.fristo.de